

Wirtschaft und Recht am LTG - G8 Grundwissen - 10. Klasse

1. Wirtschaftsordnung:
Grundlegende Rechts- und Organisationsform einer Volkswirtschaft.
Es muss geregelt werden, **wer was wie für wen** produziert („4 Ws“).
2. Zentralverwaltungswirtschaft:
Wirtschaftsordnung, bei der eine **zentrale** staatliche Instanz alle Wirtschaftsabläufe über Pläne regelt. → **Kollektiveigentum, Vertragsunfreiheit, Preis- und Lohnfestsetzung**
3. Marktwirtschaft (freie):
Wirtschaftsordnung, bei der alle Wirtschaftsabläufe **dezentral durch Anbieter und Nachfrager auf Märkten** geregelt werden.
→ **Privateigentum, Vertragsfreiheit, freie Preis- und Lohnbildung**
4. Soziale Marktwirtschaft: (= Sonderform der Marktwirtschaft)
Sie wurde in der BRD von **Ludwig Erhard** mit der **Währungsreform von 1948** verwirklicht und verbindet das **Prinzip der Freiheit auf dem Markt** mit den Erfordernissen des **sozialen Ausgleichs** („so viel Markt wie möglich, so viel Staat wie nötig“).
5. Gesetzliche Sozialversicherung:
In Deutschland gehören **die Renten-, die Kranken-, die Unfall-, die Arbeitslosen- und die Pflegeversicherung** dazu. Durch sie sollen die großen Lebensrisiken abgedeckt werden.
6. Subsidiaritätsprinzip:
Die Sicherung des eigenen Lebens bleibt dem einzelnen Menschen selbst überlassen.
Staatliche Eingriffe und öffentliche Leistungen werden erst dann unterstützend wirksam, wenn der Einzelne oder die Familie die Eigenleistung nicht erbringen kann.
7. Solidaritätsprinzip:
Grundsatz „Einer für alle und alle für einen“, d.h. ein Bürger ist nicht nur für sich selbst verantwortlich, sondern auch für die anderen Mitglieder der Gesellschaft.
8. Generationenvertrag:
Prinzip der Rentenversicherung, wonach die arbeitende Bevölkerung mit ihren Beiträgen den Lebensunterhalt der Rentner finanziert.
9. Privatrecht (= Zivilrecht) regelt die Rechtsbeziehungen der Bürger zueinander (**Gleichordnungsprinzip**).
Wichtigster Bestandteil ist das bürgerliche Recht, das für jeden Bürger gilt.
10. Öffentliches Recht regelt die Rechtsbeziehungen zwischen Staat und Bürger und die der staatlichen Organe untereinander (**Prinzip der Über- und Unterordnung**).
Z.B.: Staats- und Verfassungsrecht, Steuerrecht, ...
11. Rechtsstaatlichkeit:
Die öffentliche Gewalt eines Staates ist an eine objektive Rechtsordnung gebunden, um den Bürger vor staatlicher Willkür zu schützen.
Grundprinzipien: - Rechtsbindung
- Rechtsgleichheit
- Rechtssicherheit
- Unabhängigkeit der Gerichte
12. Rechtsfunktionen: **Friedens-, Schutz-, Ordnungs- und Straffunktion**

13. Markt:

Das Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage ergibt im Schnittpunkt den Gleichgewichtspreis (**Marktpreis**). Angebots- und Nachfragekurve werden bei Erhöhung nach rechts, ansonsten nach links verschoben.

Bsp.: Börse

14. Bruttoinlandsprodukt:

Messgröße zur Wertschöpfung einer Volkswirtschaft, durch Addition des Wertes aller Sachgüter und Dienstleistungen in Marktpreisen (ohne Vorleistungen) während einer Periode.

15. Modell des Wirtschaftskreislaufs:

Die **Sektoren** Unternehmen, Haushalte, Vermögensveränderung, Staat und Ausland werden durch **Geldströme** wie Investition, Sparen, Konsum, Export usw. verbunden.

16. Einkommensverwendungsgleichung:

Faktoreinkommen (F_e) = Konsum der Haushalte (C_H) + Sparen der Haushalte (S_H)

Einkommensentstehungsgleichung:

Nettoinvestitionen (I^n) + Konsum der Haushalte (C_H) = Faktoreinkommen (F_e)

17. Investitionsarten:

- Nettoinvestition (Neuinvestitionen): Erweiterung des Kapitalstocks
- Ersatzinvestition: Erhalt des Kapitalstocks)
- Sachinvestition: Investition in Gegenstände
- immaterielle Investition: Investition in Rechte
- Finanzinvestition: Investition in Beteiligungen

18. Internationale Wirtschaftsbeziehungen:

Gründe:

- Kostenunterschiede z.B. bei Umweltschutz, Lohn, Kapital
- Verfügbarkeit von Produktionsfaktoren

19. Außenwirtschaftliche Instrumente zur Lenkung des Handelsvolumens:

- Preispolitik (Zölle, Subventionen, Steuern)
- Mengenpolitik (Kontingente, Verbote)
- Währungspolitik (Wechselkurssystem, Neubewertung des Wechselkurses)
- Integrationspolitik (internationale Abkommen)

→ Vor- und Nachteile des Außenhandels

20. Europäische Wirtschafts- und Währungsunion:

Wirtschaftsgemeinschaft:

Binnenmarkt mit Freiheiten für den Personen-, Dienstleistungs-, Waren- und Kapitalverkehr

Währungsunion: aus einem freien Wechselkurssystem (Wechselkurs bestimmt sich durch Angebot und Nachfrage) wurde durch ein bedingt freies Wechselkurssystem (freie Wechselkurse innerhalb einer Bandbreite mit Interventionspunkten) eine gemeinsame Währung (Euro €)